



Wie Graf Asmus einen übermütigen Ritter dreimal in der Tauber untertaucht.

1.

Ritter Karl von Rosenberg war ein Mann von hohem Wuchse und seltener Leibesstärke. Als er den Ritterschlag empfing und auf dem Boden kniete, ragte er um einen ganzen Kopf über alle, die mit ihm zu Rittern wurden. Seine Stärke war von der Art, daß er mit seinen nervigen Armen Roß und Wagen so aufhielt, daß sie nimmer von der Stelle kamen. Darum ward dieser Kurt von Rosenberg gefürchtet in allen Gauen des Frankenlandes. So kam es, daß er ungehindert gegen jeden, ohne Ansehen der Person, Mutwillen übte; denn er vertraute in allen vorkommenden Fällen auf seine übermäßige Stärke.

Daran war ihm aber fast gleich Graf Asmus von Wertheim, der, obgleich nur von mittelmäßiger Körpergröße, doch von solcher Kraft war, daß er bei manchem Turnier auch die stärksten Ritter in den Sand gelegt hatte.

2.

Da geschah es einmal, daß der Bischof von Würzburg, Gottfried von Hohenlohe, den Grafen und Herren der ganzen Gegend ein Festmahl gab. Während man aß, trank und guter Dinge war, konnte Kurt von Rosenberg von seinem gewohnten Mutwillen nicht lassen. Er neckte mehrere der Herren, die um ihn saßen, besonders Geistliche, und diese ließen es sich ge-